

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1933

219 (10.8.1933) Merkur-Rundschau

« Merkur-Rundschau »

Nachrichten aus dem Kreis Baden-Baden - Rastatt - Gernsbach

Arbeitsbeschaffung in Baden-Baden

Der zweite Punkt der Tagesordnung unseres Bürgerausschusses am kommenden Mittwoch lautet „Arbeitsbeschaffung“. Zugrunde liegt ihm nachstehender Stadtratsbeschluss vom 28. Juli 1933:

a) Für die außerordentliche Instandsetzung der städtischen öffentlichen Gebäude und der städtischen Wohngebäude ist im Rahmen des Reichsgesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 (RGBl. Seite 223) bei der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten A.G. in Berlin (Deffa) ein zinsfreies Darlehen bis zum Betrag von 300 000 RM. aufzunehmen, das vom Jahre 1934 ab in 5 gleichen Jahresraten zu tilgen ist. Zunächst ist die Bewilligung eines Teilbetrags von 60 000 RM. aus obigem Darlehen zu beantragen.

b) Zur Verbesserung der unzureichenden Kanalisation in der Weststadt (Döschener Gebiet) wird ein zweiter Kanalstrang in die Jagdhausstraße eingelegt, an den die Laub-, Berg- und Metzgerstraße anzuschließen sind. Ferner sollen, um in Zukunft Ueberflutungen am Mäherhof in der Jagdhausstraße zu vermeiden, die Regenwässer durch die Umattstraße abgeleitet werden. Die Kosten hierfür betragen 30 000 RM., davon sind zu decken durch Aufnahme eines Darlehens bei der Deffa 27 500 RM., die Nebenkosten mit 2 500 RM. werden auf die Bürgerschaft übernommen. Das von der Deffa zu gewährenden Darlehen von 27 500 RM. ist innerhalb 20 Jahren durch Bezahlung einer Rente von 6 Prozent zu tilgen.

c) In der Sitzung des Bürgerausschusses am 28. Juli 1933 wurde die Begründung wie folgt ausgesprochen:

Die Stadtverwaltung hat sich die Pflege des Handwerks immer besonders angelegen sein lassen und hat dasselbe durch möglichst weitgehende Zuteilung von Arbeiten nachdrücklich gefördert. Umso schmerzlicher wurde es empfunden, daß infolge der durch die Wirtschaftskrise sich immer mehr verschlechternden Finanzlage der Stadt diese Beschäftigung des Handwerks von Jahr zu Jahr zurückgedrängt werden mußte und an sich dringend notwendige Instandsetzungen einfach aus dem Grunde unterblieben, weil die dafür erforderlichen Mittel fehlten.

Das Reichsgesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933, das im Gegensatz zu dem vorausgegangenen Sofort-Programm der Reichsregierung in weitem Umfang auch Hochbauarbeiten fördert, gibt nun die Möglichkeit, die in den letzten Jahren aus finanziellen Gründen zurückgestellten Arbeiten nachzuholen und damit dem Handwerk die dringend erwünschte Arbeitsmöglichkeit zu verschaffen.

Nach diesem Gesetz kann die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten A.G. in Berlin für Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Verwaltungs- und Wohngebäuden, Brücken und anderen Bauwerken der Gemeinden zinsfreie Darlehen gewähren, die in den ersten 5 Kalenderjahren, die auf das Jahr der Darlehensgewährung folgen, in gleichen Teilbeträgen zu tilgen sind. Die Arbeit muß nach Bewilligung des Darlehens unverzüglich begonnen und möglichst bis zum 1. Juli 1934 beendet sein. Jede Arbeit muß grundsätzlich nach der „Vergabungsordnung für Bauleistungen“ vergeben werden; der Gewinn des Unternehmers muß sich in mäßigen Grenzen halten. Die Arbeiten dürfen nur an solche Unternehmer vergeben werden, die sich verpflichten, die Arbeitszeit in ihrem Unternehmen bis zum 30. Juni 1934 höchstens 40 Stunden wöchentlich umfassen zu lassen. Bei den erforderlichen Neueinstellungen dürfen nur bisherige Erwerbslose berücksichtigt werden, und zwar in erster Linie Kinderreiche, Familien-ernährer und langfristige Erwerbslose, insbesondere solche, die der S.S., S.M., S.L.-Reise oder dem Stahlhelm und ihrer beruflichen Herkunft dem vorkommenden Berufszweig angehören. Von den eingestellten Erwerbslosen müssen mindestens 80 Prozent Unterstützungsempfänger der Art der Arbeitslosenversicherung oder der öffentlichen Fürsorge sein.

Das Stadtbauamt hat aufgrund eines Kostenschlages den Bedarf für hiernach an städt. Gebäu-

den vorzunehmenden Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten auf rund RM. 300 000 berechnet. Hierbei sind nur größere Unterhaltungsarbeiten, die Instandsetzung von Dächern, Fassaden und Treppenhäusern berücksichtigt, während Berrichtungen von Wohnungen außer Betracht blieben. Die jährliche Tilgungsquote des Darlehens in den Jahren 1934/35 mit rund RM. 60 000 ist dadurch gedeckt, daß infolge dieser außerordentlichen Instandsetzung der Unterhaltungsaufwand für die städt. Gebäude in diesen Jahren um den gleichen Betrag gesenkt werden kann.

Der volkswirtschaftliche Wert der vorgesehenen Arbeiten ist bei der örtlich besonders großen Notlage des Handwerks offensichtlich, ebenso ist es bei der Finanzlage der Stadt klar, daß an ihre Ausführung ohne die beantragte Unterstützung nicht

Badische Trachtenschau im Kurhaus Baden-Baden

Am Sonntag, den 6. August wurde die ausgezeichnete badische Trachtenschau des Ehepaars Pauffer-Birk eröffnet, die für 8 Tage auch dem Badener Publikum einen Einblick in den kostbaren Reichtum des Volks- und Trachtenlebens unseres Schwarzwaldes geben soll. Durch Vermittlung und Vorarbeit des Kampfbundes für deutsche Kultur, Ortsgruppe Baden-Baden und durch das große Entgegenkommen der Kurdirektion gelang es, die etwa 100, bis ins kleinste, filigriert ausgestatteten und charakteristisch modellierten Modellpuppen in der Wandelhalle des Kurhauses in einer äußerst lebendigen Aufstellung unterzubringen. Eine stattliche Schaar Interessenten, hatte sich zur Eröffnung eingefunden, zu der der Pressechef der Regierung und der Landesabteilung des Propagandaministeriums, Moraller, der auch das Protektorat für diese Trachtenschau übernommen hatte, erschienen war und die Grüße und besten Wünsche der Regierung überbrachte, Er betonte das starke Interesse der Regierung für echtes Volkstum und Volkskunst, die zu erhalten und neu zu beleben es gälte. Nach Herrn Moraller ergriff Pp. Ernst Ehler, der Führer des Kampfbundes für deutsche Kultur, das Wort und dankte der städtischen Behörde und Kurdirektion für das große Verständnis und die Förderung, die sie der Ausstellung zuteil werden ließen. Auch er wies auf die große kulturelle Bedeutung dieser Trachtenschau hin und hob besonders hervor, daß hier erstmalig eine hervorragende, wissenschaftlich und künstlerisch einwandfreie Wander-Trachtenschau geschaffen wurde, die es ermöglicht, die alte Volkskunst des vielgestaltigen Trachtenwesens herauszubringen aus den Glasfäden der Museen und Sammlungen und wirken zu lassen als ein Stück lebenden Volkstums und schöner Volkskultur. Mit dem Wunsch auf recht regen Besuch, eröffnete er im Auftrage der Kurdirektion die Ausstellung.

Diese selbst ist in jeder Beziehung hervorragend und wertvoll zu nennen. Die etwa 100 Puppen stehen vor charakteristischen Landschaftsbildern ihrer engeren Heimat in außerordentlich lebendigen Gruppen zusammengefaßt und offenbaren den großen Reichtum und die köstliche Fülle der Schwarzwälder Volkstrachten. Hier sieht man sie alle, die Leute aus dem Gutach, dem Schapbachthal, von Sankt Georgen, Wiesental, die interessanten lustigen Fastnachtstrachten aus Donaueschingen, Bad Dürrenheim, Billingen u. Peterstal u. all die anderen. Eine Fülle der Gesichter, die man bei einem einmaligen Besuch garnicht genau erfassen kann.

Was hier Frau Pauffer-Birk und ihr Gatte geschaffen haben, verdient stärkstes Interesse und höchstes Lob. Hier ist ein kulturelles Werbemittel ganz eigener Art ins Leben gerufen, das breitetste Unterstützung verdient und es wird der Wunsch und die Hoffnung rege, die Ausstellung möge im Auftrage der Badischen Regierung von Ort zu Ort geschickt werden, um wirken und werben zu können für wertvolles Volkstum und Volksart.

Balzerwettkampf im Kurhaus

Der letzte Samstag-Ball der Kurdirektion wies einen ausgezeichneten Besuch auf. Es herrschte von Anfang an eine glänzende Stimmung. Paul Ullm und Annemarie Struß hatten mit ihren Tanzvorführungen großen

berangegangen werden kann. Bei der Art der vorgesehenen Arbeiten ist eine weitgehende Verteilung auf die einzelnen Gewerbe möglich, so daß eine fühlbare Auswirkung auf den Arbeitsmarkt zu erwarten ist.

Nach den vom Reichlichen Ministerium des Innern geäußerten Änderungen kann vorerst nicht mit der Bewilligung des ganzen Darlehensbetrages von RM. 300 000 gerechnet werden. Der zunächst eingereichte Antrag beschränkt sich deshalb auf den Betrag von RM. 60 000.— Da von der Reichsregierung eine Kostenbeteiligung der Gemeinden gewünscht wird, sollen mit diesem Darlehen Instandsetzungsarbeiten mit einem Aufwand von RM. 75 000.— ausgeführt werden, wobei der restliche Betrag von RM. 15 000 aus Mitteln des städt. Haushaltsplans 1933 (Hochbauunterhaltung) entnommen wird. Es besteht Aussicht, daß im Rahmen der Arbeitsbeschaffungs-Maßnahmen der Reichsregierung weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Erfolg; die Kapelle Waldmann-Gietmann spielte unermüdet und trug damit viel zum guten Gelingen des Abends bei. Ihren Höhepunkt erreichte die Veranstaltung mit dem Balzer-Wettkampf, zu dem sich so viele Paare meldeten, daß es schwer war, die besten herauszufinden. Es spricht aber für ein feines Verständnis des Publikums für feilvolles und korrektes Tanzen, daß es bei seiner Abstimmung die richtige Entscheidung hinsichtlich der besten Paare traf. Das Ergebnis war folgendes: 1. Preis Andre Diebold und Frau, Straßburg. 2. Preis Fräulein Wornach, Bonn und Herr Weidner, Baden-Baden. 3. Preis Frau und Herr Bauer, Kempten im Allgäu. Die Bekanntgabe des Ergebnisses und die Verteilung der 3 Ehrenpreise war jeweils von lebhaftem Beifall begleitet.

Man schied am Samstag vom Kurhaus im Bewußtsein, einen abwechslungsreichen, stimmungsvollen Abend verbracht zu haben und gab sich gegenseitig das Versprechen „Auf Wiedersehen beim nächsten Ball“!

Deutscher Tag im Kurgarten

Der Antritt der 36. SS-Standarte Danzig, der sich unter Führung seines M.B.-Führers Hans Eichhorn auf einer Konzertreise durch Deutschland befindet unter der Devise „Danzig bleibt deutsch“ wird am Sonntag, den 13. d. M., nachmittags und abends zusammen mit der Stadt. Orchester hier im Kurgarten Doppkonzerte geben. — Der Musikzug hat bis jetzt überall größte Erfolge gehabt und wurde von der Bevölkerung freudigen Herzens empfangen. Am Sonntagabend wird anlässlich dieses Gastspielkonzertes auch eine festliche Beleuchtung des Kurgartens stattfinden. — Das Programm der Danziger SS-Kapelle enthält neben Teilen aus Opern und Operetten vor allem die herrlichen Militär- und Fanfarenmärsche.

Der Eintrittspreis beträgt nachmittags 30 Pfg., abends 50 Pfg. Mit Rücksicht auf den zu erwartenden starken Besuch empfiehlt es sich, Karten möglichst im voraus an der Kurhausnebenkasse zu lösen.

Auch die Mitglieder des Deutschen Regler-Bundes von ihrem Aufenthalt in Baden-Baden begeistert

Im Anschluß an das 18. Deutsche Bundes-Regler haben etwa 200 Regler auf einer Schwarzwaldfahrt in Kraftomnibussen auch Baden-Baden besucht und hier übernachtet. Die Teilnehmer, welche seinerzeit im Kurhaus von einem Vertreter der Kurdirektion begrüßt wurden, waren von ihrem Aufenthalt in unserer Bäderstadt begeistert; insbesondere haben sie sich auch über die preiswerte und vorzügliche Unterkunft und Verpflegung hier anerkennend ausgesprochen, die auf ihrer Ausflugsfahrt alle anderen Orte, die besucht wurden, übertraffen hätte. Der Verkehrs- und Empfangsausschuß für das 18. Deutsche Bundesregler in Frankfurt a. M. hat auch in einem Schreiben an die Kurdirektion dieser Befriedigung Ausdruck verliehen, indem es darin u. a. heißt: „Für Ihre besondere Mithilfe und den freundlichen Empfang, den unsere Fahrtteilnehmer durch die dortige Kurdirektion hatten, sagen wir an dieser Stelle nochmals unseren allerherzlichsten Dank.“

Wir freuen uns über diese Anerkennung und hoffen und wünschen, daß diese lebendige Propaganda ihre günstige Wirkung für den künftigen Besuch Baden-Badens nicht verfehlen wird.

Standarte 111 dankt

Die SA-Standarte 111 dankt der Baden-Badener Bevölkerung für die überaus herzliche Gastfreundschaft und Opferbereitschaft anlässlich des Standartenaufmarsches in Baden-Baden. Es hat sich erwiesen, daß die Einwohner Baden und die braune Arme Adolf Hitlers Eins geworden sind und die Volksgemeinschaft in die Tat umgesetzt haben.

Gleichzeitig möchte sich die Standarte 111 bei den vielen Familien entschuldigen, bei denen sich kein SA-Mann eingefunden hat, da die Stiftung an Essen weit größer war als der Bedarf.

Nochmals herzlichen Dank und Heil Hitler gez. Hinswanger, Standartenführer.

Zuschulstungen und Zahlungsvereinfachungen für die Herstellung von Strom- und Gas-Hausanschlüssen

Wie die Stäwag heute bekannt gibt, werden die Zuschulstungen und Zahlungsvereinfachungen bei der Herstellung von Strom- und Gas-Hausanschlüssen bis zum 31. März 1934 mit sofortiger Wirkung wieder eingeführt. In Verbindung mit den vom Reich gewährten Zuschlägen für Instandsetzungs- und Umbauarbeiten ist nun den Besitzern von Häusern Gelegenheit geboten, auf billige Weise Strom- und Gasanschlüsse zu erhalten. Die Installationsstätigkeit wird dadurch eine nennenswerte Steigerung erfahren und so dem ortsanfängigen Handwerk wiederum vorteilhafte Arbeitsmöglichkeiten verschaffen. Wir begrüßen daher die opferbereite Einstellung der Stäwag und sehen darin einen neuen Beweis des großen Verständnisses der Leitung der Städtischen Werke gegenüber der Notlage des Handwerks und der Althausbesitzer.

Schwarzwaldverein. Es wird hiermit auf die im Anzeigenteil ausgedruckte außerordentliche Mitgliederversammlung aufmerksam gemacht, die am nächsten Samstag, den 12. 8. (nicht Donnerstag) im Löwenbräu stattfindet.

Was ist in Baden-Baden los?

Donnerstag, den 10. August: 11.30 und 16 Uhr: Konzerte. Dirigent Kapellmeister R. Hgms. 17 Uhr: Tanz-Tee im Kurhaus. 17.15 Uhr: Zoo Kubonuss Künstler-Marionettentheater. 20.30 Uhr: Konzert. Dirigent Kapellmeister R. Hgms. 22 Uhr: Abendians im Kurhaus. In der Wandelhalle des Kurhauses: „Trachtenausstellung“.

Autofahrt mit Wanderung nach den Höhenkurorten und Talsperre!

Abfahrt: 13.30 Uhr am Leopoldplatz (Autoreisebüro) über Herrenwies nach der Talsperre. — Interessante Wanderung über das Wasserloch nach Forbach. Kurze Steigung. Gehzeit etwa 1 1/2 Stunden. — Anmeldungen und nähere Auskunft im Autoreisebüro der Reichspost, Leopoldplatz, gegenüber der Reichspost.

Freitag, den 11. August: 11.30 und 16 Uhr: Konzerte. Dirigent Kapellmeister R. Hgms. 17 Uhr: Tanz-Tee im Kurhaus. — 17.15 Uhr: Zoo Kubonuss Künstler-Marionettentheater. — 20.30 Uhr: Konzert. Dirigent Generalmusikdirektor Ernst Wehlich. — 20.30 Uhr: Kleines Theater: Gastspiel Clara Waldoff. — 22 Uhr: Abendians im Kurhaus. — In der Wandelhalle des Kurhauses: „Trachtenausstellung“.

Kirchenanzeiger

Freitag, den 11. August 1933:
Kath. St. Nikolaus. 5.30 Uhr: Beichtgelegenheit. 6 Uhr: hl. Messe zu Ehren der hl. Theodora. 7 Uhr: hl. Messe für + Johann Konrad. 8.30 Uhr: hl. Messe für + Josef Wilhelm.
Kath. Pfarrkirche Viktoria. 7 Uhr: hl. Messe für Bernhard Decker.

Am Schwarzen Brett

Bekanntmachung
Am Samstag, den 12. August 1933, abends 8 Uhr, findet in Gagganau in der Zahn-Halle eine große Kundgebung statt, in der Pp. Fritz Plattner, Bezirksführer der Deutschen Arbeitsfront Südbadens n. Gaubetriebszellenleiter spricht. Thema: Die Deutsche Arbeitsfront.

Wir erwarten, daß sich alle Volksgenossen, insbesondere aber unsere Parteigenossen und NSD.-Mitglieder an dieser Kundgebung beteiligen.

Abmarsch Samstag abend pünktlich 6.30 Uhr von der Kurgräbe (Parkplatz) ab.

NSDAP, Gernsbach, gez. Dreßler-Dlenger, gez. Wörner, Ortsgruppenbetriebswart.

Verantwortlich für Merkur-Rundschau Theo Weich, Baden-Baden

Kreisbefehl

Das Tragen der Uniform ist nur im Parteidienst und bei feierlichen Angelegenheiten gestattet. Das Tragen der Uniform ist nicht gestattet bei Ausübung des Berufs z. B. als Amtsvoollzieher, Vertreter, Verkäufer von Waren und Zeitungen usw. Zuwiderhandlungen müssen in Zukunft rücksichtslos verfolgt werden.

Der Kreisleiter des Kreises Baden/Rastatt Kurt Birkle.